



„Patienten sind zugleich auch Wähler und somit unser Schlüssel zur Politik“

Mit diesem Satz erklärt der Vorstand der KV RLP die klare Absicht und Aufforderung an die Mitarbeiter, den Blick auch wieder verstärkt auf den Patienten und seine Anliegen zu richten

NUN LEUCHTEN

Seit der E-Mail vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Günter Gerhardt vor wenigen Wochen ist es amtlich: Die KV RLP kümmert sich auch um Patienteninteressen. Doch nicht nur in diesem Punkt hat sich der Blickwinkel geändert. Die KV RLP wendet sich mit Bürgerveranstaltungen und zukünftig KV.TV offensiv an Patienten. Der Grund für die Aktivitäten im Jahr 2008 ist die Bundestagswahl 2009. Danach soll die eingeschlagene Richtung natürlich fortgeführt werden.

Hintergrund

Die Gesundheitspolitik ist in diesen Monaten in den Fach- und Regionalmedien aktueller denn je. Doch das ist erst der Anfang. Ab Januar tritt der Gesundheitsfonds in Kraft, Ärzte bekommen ihre Leistungen in Euro und Cent vergütet, und Patienten zahlen einheitliche Beitragssätze bei ihrer Krankenkasse. All diese Themen bewegen die Bevölkerung und machen die Gesundheitspolitik zu einem potenziellen Wahlkampfthema.

Zielsetzung der neuen Offensive der KV RLP ist es, Patienten gezielt darüber aufzuklären, unter welchen Bedingungen ein Arzt heutzutage diagnostiziert und therapiert. Zum einen möchte die KV RLP damit Verständnis bei den Patienten für ihren Arzt wecken, aber auch politischen Mitspielern signalisieren, dass sie sich nicht aus dem Wettbewerb zurückdrängen lässt.

„Natürlich haben die Interessen der Ärzte weiterhin für uns oberste Priorität. Doch gerade im Jahr vor der Bundestagswahl sollten wir auch das politische Gewicht der Patienten nicht unterschätzen. Sie sind zugleich auch Wähler und somit unser Schlüssel zur Politik. Deshalb müssen wir uns auch intensiv um

diese Zielgruppe bemühen“, erklärt Dr. Günter Gerhardt den Hintergrund der geänderten Ausrichtung.

Bürgerveranstaltungen

Zuletzt folgten 300 Bürger in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz den Ausführungen von Dr. Günter Gerhardt zu Schilddrüsenerkrankungen und den gesundheitspolitischen Themen. Damit erreichte die fünfte Veranstaltung der Reihe „Bürgerveranstaltungen“ bisher eine der höchsten Teilnehmerquoten. Interessiert waren die Bürger an dem kostenfreien Schilddrüsensonarschall vor der Tür ebenso wie an den medizinischen und politischen Informationen auf der Bühne.

Der Clou und das Ziel der Veranstaltung ist es, nahezu nebenbei die Rahmenbedingungen der Ärzte zu erklären. Gerhardt erläuterte auf der Bühne, woran ein Arzt bei dem Verschreiben eines Rezeptes denken muss. Er erklärte publikumsgerecht Fachbegriffe wie DDD, Richtgröße, Regress, Rabattverträge auf Idem und jetzt auch aktuell das eigenartige Verhalten des Bundesgesundheitsministeriums zur Vergütung z. B. von dem ambulanten Operieren, den Belegarztleistungen, der Strahlentherapie usw. Unterm Strich hat er damit für Verständnis für die Ärzteschaft geworben. Die Zielsetzung der Veranstaltungen, Patienten über Missstände aufzuklären, wurde somit auch in Koblenz erreicht.

KV.TV

Immer und Immer wieder preist Gerhardt bei Ärztereinen und Veranstaltungen die Idee zu KV.TV an. „KV.TV ist ein KV-untypischer Weg, um Ärzte, Arzthelferinnen und Patienten zu erreichen. Beiträge für das Wartezimmer

sind schnell und einfach zu produzieren und erreichen über das Internet binnen Minuten die Praxen in ganz Rheinland-Pfalz“, erklärt Gerhardt seinen Ansatz.

Die drei erklärten Zielgruppen sollen dabei unterschiedlich angesprochen werden – Berufspolitik für die Ärzte, Praxistipps für die Arzthelferinnen und medizinische Infos mit gesundheitspolitischen Fakten für die Patienten. Um möglichst schnell KV.TV-Bei-

träge in die Arztpraxen zu bekommen, wird derzeit diese Offensive konzeptionell und technisch auf die Beine gestellt. Dazu sind die Kommunikation, die Organisation und die IT der KV RLP gemeinsam und mit externer Unterstützung am Werk.

„Wichtig ist, dass wir möglichst schnell eine absolut praxistaugliche Lösung erarbeitet haben, mit der wir in wenigen Wochen starten können“, erklärt Gerhardt leidenschaftlich sein Ziel. ■